

INFOBRIEF MIGRATION UND INTEGRATION IM LANDKREIS HEILBRONN

Juli 2020

Informationen aufgrund des Coronavirus

Aufgrund der gegenwärtigen Herausforderungen in Folge des Coronavirus möchten wir Sie über einige aktuelle Unterstützungsangebote informieren.

Information über Corona-Warn-App in 21 Sprachen

Das Prinzip hinter der Corona-Warn-App ist einfach: Je mehr Leute sie nutzen, desto schneller lassen sich Infektionsketten unterbrechen. Unter www.integrationsbeauftragte.de/corona-warn-app stehen nun Informationen über die Corona-App in 21 Sprachen zur Verfügung. Die App soll zudem in absehbarer Zeit in weiteren Sprachen abrufbar sein.

Damit die App ein Erfolg wird, braucht es zudem tatkräftige Unterstützung – von Institutionen, Unternehmen, aber auch von Einzelnen, die möglichst viele Menschen erreichen. Ihnen gibt ein „Baukasten“ wichtige Materialien und Services für ihren wertvollen Beitrag an die Hand. Den Baukasten zur Corona-Warn-App mit Grafiken, Videos und Sharepics finden Sie auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch unter <https://styleguide.bundesregierung.de/sg-de/basiselemente/programmmarketing/corona-warn-app-baukasten/corona-warn-app-der-baukasten-fuer-unterstuetzerinnen-und-unterstuetzer-1756534>.

Mehrsprachige Vorlesevideos für Kinder

Durch die Corona-Pandemie hat sich vieles verändert, auch beim mehrsprachigen Vorleseprojekt „Mulingula“ aus Münster. Normalerweise lesen in diesem Projekt Erstsprachler*innen Grundschulkindern einmal pro Woche in ihrer Herkunftssprache vor. Damit die Kinder nun nicht vollkommen auf das Angebot verzichten müssen, haben die Vorlesepat*innen kleine Videos mit Geschichten, Fabeln, Märchen und Gedichten gefüllt. Auch einzelne Kinder haben inzwischen die Initiative ergriffen und eigene Vorlesevideos gedreht.

Zu den Videos, die in den Sprachen Arabisch, Farsi, Romanes, Russisch, Tamil und Türkisch verfügbar sind, gelangen Sie über den Link <https://www.mulingula.de/vorlese-videos.html>.

Auch die Stiftung Lesen bündelt unter www.stiftunglesen.de/vorlesen-corona ihre speziell auf die Corona-Zeit zugeschnittenen Angebote für Familien mit Kindern und Lehrkräfte. Auf der eigens eingerichteten Website finden Sie kostenfrei digitale Vorlesegeschichten, (Vor-)Lese-Apps, Buchempfehlungen, Bastel- und Aktionsideen sowie Infos und Unterrichtsmaterial für Lehrkräfte.

Neues aus dem Sachgebiet „Integrationsplanung“

Testierung neuzugewanderter Kinder (10-15 Jahre) im Schuljahr 2020/21

Zum Schuljahresbeginn im September 2020 findet unter den gegebenen Abstands- und Hygieneregeln wieder eine Testierung neuzugewanderter Kinder im Alter von 10-15 Jahren statt, sofern sich die Pandemie-Situation bis dahin nicht nachteilig entwickelt.

Die Kommunen wenden sich mit Meldungen neuzugewanderter Kinder an Frau Marina Schmitt unter M.Schmitt@landratsamt-heilbronn.de. Im Anschluss erhalten die entsprechenden Familien eine Einladung mit weiteren Informationen zum Termin etc.

Informationen für Rückkehrinteressierte – Neuerungen im Reintegrationsprogramm StarthilfePlus

Um den Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie zu begegnen, die auch während des Reintegrationsprozesses im Herkunftsland deutlich spürbar sind, werden freiwillig Rückkehrenden zunächst bis 31.12.2020 im StarthilfePlus-Programm zusätzliche finanzielle Unterstützungen gewährt. Für einzelne Länder, wie z. B. Westbalkan, gibt es diesbezüglich jedoch Ausnahmeregelungen.

In Ergänzung zu den bisher geleisteten Sach- und Bargeldleistungen des Programms erhalten StarthilfePlus-Rückkehrende in der Regel

- innerhalb von maximal 8 Wochen nach ihrer Ausreise eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 1.000€/Einzelperson und 2.000€/Familie sowie
- nach 6-8 Monaten eine weitere Zahlung in Höhe von 500€/Einzelperson und 1.000€/Familie.

Diese Corona-Zusatzzahlungen werden in die bestehenden Umsetzungsprozesse in den Herkunftsländern eingebettet und mit bestehenden Bargeldzahlungen zusammengeführt.

Bei Fragen und für ausführliche Informationen, z. B. zu obengenannten Ausnahmeregelungen, können Sie sich an die Rückkehrberatung im Landratsamt Heilbronn wenden. Die Ansprechpartner sind

- Jochen Hirschmann
Tel.: 07131/994-7034
Mail: Jochen.Hirschmann@landratsamt-heilbronn.de
- Matthias Gerstle
Tel. 07131/994-7239
Mail: Matthias.Gerstle@landratsamt-heilbronn.de

Fit für das Leben im Landkreis – Veranstaltungen vor Ort wieder möglich

Um Neuzuwanderern das Ankommen im Landkreis zu erleichtern und damit eine bestmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie ein eigenständiges Leben zu ermöglichen, führt der Landkreis Heilbronn das Projekt „Fit für das Leben im Landkreis“ durch. In dialogisch gestalteten Veranstaltungen vor Ort erhalten die Teilnehmer*innen zahlreiche Informationen in den Modulen

- Wohnen,
- Erziehung und Bildung,
- Ausbildung und Beruf,
- Alltag sowie

- Versicherungen und Verträge.

Nach einer Corona-bedingten Pause können voraussichtlich ab September 2020 unter Einhaltung der gegebenen Hygiene- und Abstandsregelungen wieder Vor-Ort-Veranstaltungen stattfinden.

Zielgruppe des Projekts sind Neuzugewanderte aus dem Ausland, d.h. Geflüchtete, EU-Bürger*innen und Drittstaatsangehörige, die in den Landkreiskommunen wohnen. Zusätzlich können wir auch Veranstaltungen, die offen für alle sind, anbieten – beispielsweise einen Vortrag rund um Familie, Bildung und Erziehung im örtlichen Familienzentrum.

Wenn Sie Interesse haben, das Projekt in Ihrer Kommune zu begrüßen, melden Sie sich gerne bei Frau Michaela Kolb unter 07131/994-8453 oder michaela.kolb@landratsamt-heilbronn.de.

Neues aus dem Bereich Migration und Integration

Zweijährige Altenpflegehilfeausbildung mit spezieller Sprachförderung

Im Schuljahr 2020/21 wird an der Peter-Bruckmann-Schule in Heilbronn erneut eine zweijährige Altenpflegehilfeausbildung mit spezieller Sprachförderung angeboten. Zielgruppe sind Menschen mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache, die auf dem Sprachniveau A2 sind. Dies stellt auch die Zugangsvoraussetzung dar. Mit der Ausbildung wird neben dem Berufsabschluss auch ein Schulabschluss erworben, der dem Hauptschulabschluss entspricht.

Personen, die Interesse an einer Ausbildung in der Altenpflege haben, können sich mit weiteren Fragen gerne an Frau Andrea Stöckicht wenden unter Andrea.Stoekicht@pbs-hn.de.

Der erste Sprachtest zum Prüfen der Zugangsvoraussetzung wird am 27.07.2020 an der Peter-Bruckmann-Schule durchgeführt. Ein weiterer Test wird in der ersten Woche des neuen Schuljahres erfolgen.

„Verschieden. Verstehen – Interkulturelle Öffnung mit kultursensibler Kommunikation“

Alle reden über Integration und Teilhabe. Was bedeutet das für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit? Wie macht man Kommunikation für alle? Wie funktioniert Interkulturelle Öffnung in sozialen oder öffentlichen Einrichtungen?

Im Rahmen des AMIF Projektes „Verschieden. Verstehen – Interkulturelle Öffnung mit kultursensibler Kommunikation“ haben Kolleg*innen der Diakonischen Werke aus Baden, Hamburg und Schleswig-Holstein an Kriterien für kultursensible Kommunikation gearbeitet. Das Ergebnis ist eine Handreichung für Menschen aus dem Bereich Kommunikation und für jene, die sich mit Kommunikation und ihren Instrumenten in der eigenen Arbeit auseinandersetzen. Die Handreichung möchte neugierig machen und Tipps geben zur Gestaltung einer kultur- und diskriminierungssensiblen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Eine Onlineversion der Handreichung finden Sie unter <https://www.diakonie-hamburg.de/de/visitenkarte/interkulturelle-oeffnung-kultursensible-kommunikation/Bilder-Sprache-und-Symbole-So-geht-kultursensible-Kommunikation>.

Ergänzt wird dieses Angebot durch den Podcast „Gloria fragt nach“. Dieser richtet sich an alle Menschen, die sich beruflich mit Öffentlichkeitsarbeit befassen – und an

alle, die sich für kultursensible Kommunikation interessieren. Die Gespräche von Moderatorin Gloria Boateng bieten Inspiration für die Öffnung von Strukturen in den eigenen Organisationen. Sie befragt in jeder Folge Fachleute, um das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten.

Den Podcast können Sie unter <https://verschiedenverstehen.podigee.io/> hören und kostenlos abonnieren.

SWR sucht junge Migrantinnen mit Interneterfahrung für FORMAT-Beirat

Ein Team des SWR, das neue Formate entwickelt, möchte einen FORMAT-Beirat gründen und sucht dafür Menschen, die sich gerne einbringen wollen. Die Redaktion wird den Beirat in den nächsten Monaten in unregelmäßigen Abständen befragen und um die Meinung der Mitglieder bitten.

Für eine ausgeglichene Besetzung des Beirats werden noch junge Migrantinnen gesucht, die zwischen 29 und 39 Jahre alt sind. Lust mitzumachen sowie im Netz gerne und viel unterwegs zu sein sind Voraussetzungen für das Engagement im Beirat.

Interessierte können sich an die zuständige Redakteurin beim SWR, Frau Katrin Grünewald, wenden:

Messenger: Telegram/Whatsapp (0151 167 73 420)

per E-Mail: katrin.gruenewald@swr.de

per Telefon: 0711 929 13603

Frau Grünewald benötigt von Interessierten den Namen, eine kurze Vorstellung sowie eine Kontaktnummer oder E-Mail-Adresse.

GesellschaftsReport BW 2/2020 – „Arm ist nicht gleich arm: Armut bei Kindern mit Migrationshintergrund“

Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sind deutlich häufiger von Armut betroffen als Jungen und Mädchen ohne Migrationshintergrund, so das Ergebnis des zweiten GesellschaftsReports BW 2020. Der Report mit dem Titel „Arm ist nicht gleich arm: Armut bei Kindern mit Migrationshintergrund“ untersucht die Ursachen, dokumentiert Ansätze der Armutsbekämpfung in Baden-Württemberg und belegt, wie durch Sprachförderung, Vorbilder als Brückenbauer, niedrigschwellige Eltern- und Familienbildungsangebote sowie eine interkulturell sensible Gesellschaft die Folgen von Armut für Eltern und Kinder abgefedert werden können.

Ausgangspunkt für den Report war die Erkenntnis, dass Kinder und Jugendliche, die einen Migrationshintergrund haben, mit einer Quote von 29,3 Prozent ungleich häufiger von Armut bedroht sind als Kinder ohne Migrationshintergrund (10,5 Prozent). Insgesamt sind in Baden-Württemberg rund 19 Prozent der Kinder und Jugendlichen armutsgefährdet. Als arm gelten Haushalte, deren Einkommen weniger als 60 Prozent des Durchschnitts in ihrem Bundesland beträgt.

Als Folge aus dem Report hat das Ministerium für Soziales und Integration zwei Förderprogramme aufgelegt, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken – „Wir gehören dazu – Strategien zur Verbesserung der Chancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ und „Elternmentorenprogramme“. Zusätzlich gibt es ein Soforthilfeprogramm für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von deren Herkunft. Die daraus resultierenden Angebote sollen ihnen helfen, gestärkt aus der Corona-Krise hervorzugehen. Weitere Informationen zu den beiden Förderaufrufen sowie zum Soforthilfeprogramm finden Sie unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderaufrufe/>.

Der „GesellschaftsReport BW“ wird von der FamilienForschung im Statistischen Landesamt regelmäßig im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg erstellt und bietet kurze und prägnante wissenschaftliche Analysen zu einem breiten Spektrum gesellschaftlich relevanter Themen. Jede Ausgabe beruht auf Ergebnissen der amtlichen Statistik und der sozialwissenschaftlichen Forschung, gibt Praxisbeispiele an die Hand und benennt sozialpolitische Handlungsfelder. Den aktuellen Report finden Sie neben weiteren Ausgaben unter <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/familie/gesellschaftsreport-bw/>.

Gerne nehmen wir Veranstaltungshinweise und Anregungen zum Infobrief entgegen! Anmeldungen zum Infobrief können Sie an Frau Kolb richten unter michaela.kolb@landratsamt-heilbronn.de.